

Von: [theo.poetter@solarer-wasserstoff.de](mailto:theo.poetter@solarer-wasserstoff.de)  
An: [rzredaktion@medienhaus-bauer.de](mailto:rzredaktion@medienhaus-bauer.de)

Datum: 19. August 2014 um 22:12

Betreff: Kontaktformular: (ART39756)

Die folgenden Daten wurden über das WebFormular im Artikel "Kontaktformular" (ART39756) abgeschickt:

=====

Abteilung             Redaktion Recklinghausen  
Anrede               Herr  
Vorname \*          Dipl.-Ing. Theo  
Nachname \*         Pötter  
E-Mail-Adresse \*   [theo.poetter@solarer-wasserstoff.de](mailto:theo.poetter@solarer-wasserstoff.de)

Betreff              Gefahr für das Bärenland

Der Süden Alaskas ist (noch) ein Traum für jeden Naturliebhaber. Eine drohende Gefahr geht von einem ca. 7.000 Km (Luftlinie) entfernten, zerstörten Atomkraftwerk aus. Der Name dieses Atomkraftwerkes ist FUKUSHIMA. Ca. 300.000 Liter hochradioaktiv verseuchtes Meerwasser strömt täglich an den Kurilen vorbei, dann von den Aleuren direkt in den Golf von Alaska (im Süden Alaskas). Dieser Strömungsweg kann auf jedem Globus nachvollzogen werden. Die radioaktiv verseuchten Lachse aus dem Pazifik gelangen in die Nahrungskette der Alaska-Bären, wenn sie zum laichen heimkehren. Atomkraft um jeden Preis?

Veröffentlichung

Ich möchte, dass mein Beitrag veröffentlicht wird  
 Mein Beitrag soll nicht veröffentlicht werden